

Abohmenpreis
mit der Wochenschrift „Sächsische Arbeiterzeitung“
oder dem „Arbeiterblatt“ für
100 Mark. Bei Zahlung in
Voraus 100 Mark. pro Monat.
Zahlung bis zum 1. Januar für
den folgenden Monat. Bei Zahlung
am 1. Januar für den Monat 100 Mark.
pro Monat.

Redaktion
Gewerkschaften 22, part.
Sp. - 100 Mark.
Bei Zahlung am 1. Januar für
den folgenden Monat 100 Mark.
Telefon: 12 100 1 Uhr.
Telegraph: 12 100 1 Uhr.
Eisenbahn: 12 100 1 Uhr.
Post: 12 100 1 Uhr.

Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeitersklasse.

Nr. 25.

Dresden, Freitag den 31. Januar 1902.

Inserate
werden Sie 6 preiswerte Seiten
mit Ihrem Namen mit 20 Mark be-
zahlen, und bei mindestens 100 Mark
Werbekosten wird Ihnen gratis
Rechtsanwalt 10 Mark gegeben.
Werbeauftrag ist zulässig, und Sie
können im Inland und im Ausland
und Sie im Ausland zu verkaufen.

Erscheint:
Gewerkschaften 22, part.
Sp. - 100 Mark.
Bei Zahlung am 1. Januar für
den folgenden Monat 100 Mark.
Telefon: 12 100 1 Uhr.
Eisenbahn: 12 100 1 Uhr.
Post: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

Postamt: 12 100 1 Uhr.

Telegraph: 12 100 1 Uhr.

<p

rechten indirekten Steuern — aufgebracht werden. Die Volksstimme hat einen gewissen Geschwätz bei uns ins Land gebracht, einen Stoff, der in seiner rodenlosen Unterdrückung des Realitäten und Fazit gefährdet hat, das selbst im Parlament die Schuldhaftigkeit mit einer gewissen Verantwortlichkeit vor sich sieht. Darüber aber kann kein Zweifel bestehen, daß die deutsche Art der Schuldenhaftigkeit auf die Deutze nicht so weiter geben kann, wenn der Kredit des Deutschen Reiches nicht erneut leidet soll. Nein in dieser Kredit mit Recht unverdient und unverdutzt; es ist deshalb jetzt auch noch an der Zeit, zu warnen und darauf hinzuweisen, daß man die Verhandlungen unterlegen oder wenigstens endlich den Verlust machen will, die Einheiten des Reiches aus der Beurteilung mit den Finanzen des Einzelstaates zu lösen und das ganze Verhandlungswesen des Reiches auf eine andere Basis zu stellen.

Die erste Verböserung.

Zu der Hollarbeitskommission haben am Donnerstag die Agrarier, wie die Deutsche Tageszeitung sagt, einen bedeutenden Sieg über die Linke und — die Regierung erzielt. Sie hatten sich endlich auf einen unter ihnen vielen Anträgen auf Urtagszusage einig und nun schmieden sie, ließen die Linke und die Regierung vertreten reden und dielen eigenhändig und trozig an dem Antwortsitz, von dem sie selbst zu fühlen scheinen, daß er eine Täuschung sei. Aber sie müssen doch recht behalten. Die Abgeordneten Börmel (rech. Vereinig.), Stadttagen, Singer (Soz.) 1901 bei der Deutschen Tageszeitung, der Staatssekretär Graf Pöldowski, der bevollmächtigte Senator Klummann u. a. beweisen sich noch einmal, die Gewerbebehörde des Sicherheitsbundes des Kassenhauses vom agrarischen Anteil über Urtagszusage nachgewiesen. Vergegen, der Antwort über die Urtagszusage (Kampf und Gewinn) wird mit 15 gegen 10 Stimmen (Greifswalder, Sozialdemokraten, Abg. Bemmer und Dr. Spahn), trotzdem ihm die Regierung für durchaus unannehmbar erklärt hatte, angenommen.

Außerdem wurden die in der Regierungsvorlage enthaltenen Verhinderungen der Kampfverbündeten angenommen.

Die Agrarier beantragen weitere Verhinderungen. Sie wollen hinzugefügt wissen: „Auch können, soweit nicht vortragähnliche Beschränkungen entgegenstehen, für ausländische Waren niedrigere Zölle festgesetzt und für die Absicherung derselben Maßregeln angewendet werden, welche im Ursprungslande für deutsche Waren in Geltung sind.“

Nach heutiger Debatte, in der von sozialdemokratischer Seite Singer sprach, wurde die Verhandlung auf Freitag verlegt.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Januar. Die einstimmige Annahme des Antrages auf Einführung eines Nachtragsatzes im Interesse der Kriegsinvaliden und Veteränen steht auf dem Bundesrat. Die Wirkung zu äußern, daß man sich sagt, es sei nicht möglich, die bisherige Wirtschaft weiter zu führen. Wie in Reichstagskreisen verändert, finden Verhandlungen zwischen den verbündeten Regierungen darüber statt, eine höhere Summe als die vorgesehene zu dem bewussten Zweck in den Staat einzuziehen.

Wie viel wird herauszunehmen?

Doch die Agrarier die Hollarbeitskommission aufzuhalten, will die Strengere nicht zugeben — die Vertreter der Minderheit sind kündig. Eine Verhinderung der Verhandlungen ist verhindert, dient sie doch in der Hand, wenn sie den politisch und wirtschaftlich wohl veränderten, der Tendenz des Reiches durch entsprechende Anträge der Linke entgegenstehen und nicht den standigsten Interessen des Reiches, den Sozialistinnen und Sozialdemokraten, die Reparationen formulieren! — Pöldowski, kurz 21.

Die neue Abstimmenvorlage wiegt ihre Schweren bereits in die Runde des Reichstagsgebäudes. Vor und nach dem Donnerstag fuhren drei neue Martinikette mit Jetzlinnen des Kaisers von Seiten der vereinten Staaten, Niedersachsen und Japan aufgenommen worden. Diese Tafeln tragen das Datum: Januar 1902.

Der Reichstag begann seine Donnerstagssitzung um eine Viertelstunde später, weil der Senatorenklient dem Komitee eintrat, den das Zentrum, die Linke und einige Nationalliberalen im Interesse der Schnapsbrenner geholt haben, sich parlamentarisch die Wege ebnen möchte. Dann aber ging alles sehr rasch, der Antrag auf namentliche Abstimmung wurde zustimmgeworfen und der Gesetzgeber mit dem Komitee eintrat, der früheren Haarmannschaftskommission überwies. Der Vorschlag der Freisinnigen, den auch Genossen Singer unterstützte, die Brannweinsteuer-Novelle des Hollarbeitskommunisten zu übergeben, wurde abgelehnt. Daraus ging die sozialpolitische Debatte beim Staat des Reichsamt des Innern weiter. Genossen Beiss, forderte in warmer Worte gesetzlichen Schutz für die Kinderarbeit auf dem Lande und das Sozialrechtsrecht für die Landarbeiter. Der konervative Handwerksmeister Jacobstötter musste dann gegen seinen Fraktionsgenossen Paul und dessen Slogans über das Abwanderungsgeleye polemisierten. Nach einer Rede des süddeutschen

Nun gab es in den großen leeren halbdunklen Zimmern eines Hauses, einen lustigen Ball bis tief in die Nacht hinein.

An der Thür lag Madame Gründer und hörte die Slogans an, die Frau Knob über ihren Mann vorbrachte. Sie waren beide darin einig, daß das eine schwere Hochzeit war und daß Mutter Bimbam niemals zu einer Gesellschaft anständiger Leute zugelassen werden dürfte.

Christine ging umher und fühlte sich verlassen und unglücklich. Als sie aber spät in der Nacht ihren Mann in einem dünnen Windel der Madame Gründer festzogen am Halse hängen sah, da wurde ihr so bellkommen ums Herz, daß sie hinabging und sich in ihrem Zimmer einschlief.

Als die letzten Wäsche heimwärts zogen, hörten daß grone Tagessicht durch die lachsfreudigen Männer herein. Mademoiselle Moretien hatte schon vor einigen Stunden diesem kleinen Nachtmahl gebrokt. Außerdem stand, ans Trennungskinder geklebt, da und murmelte hilflos: „Madame!“ — er hatte die Sprache verloren und konnte nicht mehr allein gehen.

Der Bräutigam holte die Stufen in die Pariserstraße hinunter. Als er aber Christines Thür verschlossen fand, fing er an zu rufen und zu klopfen.

Christine wußte das Recht aus und öffnete ihm.

XIV.

Im Sommer besuchte Staatsrat Beinecke ein kleines Schweizerhäuschen auf der Vogelgaardsinsel ganz unten am Strand. Es war auf Holz-Liens Grundstück gebaut, und dessen große Villa lag nur einige hundert Schritte höher oben auf der Anhöhe.

Bei so letzter Entfernung sahten die beiden Familien bei nahe gewohnten Haushalt, und da bei Staatsrat der Raum sehr beschränkt war, hielten sich beide Familien meistens oben in dem schönen geräumigen Hauptgebäude auf.

Genossen Beinecke, eine Art mit elanomischer Begabung, erkannte die Vorteile dieser Art Haushaltung sehr wohl. Und Frau Holz-Lien war ihrerseits entzückt von dem Leben, das Staatsrat ins Haus brachte.

So hatten die beiden Familien Sommer für Sommer zu-

verbrachten. Hollarbeitskommunisten gegen die Kurpfalz und einige Bemerkungen des nationalsozialistischen Abgeordneten Schlemmer gegen das internationale Arbeitsamt hielt Pöldowski eine Abrechnung mit den Herren v. Helm und v. Westphalen. Erstaunlich ist, daß Graf Pöldowski in am Ende erklärte, er habe bereits angeordnet, aus dem Amt des Reichsministers des Innern das internationale Arbeitsamt in Basel zu untersetzen. Das ist immerhin ein Fortschritt. — Heute wird die Debatte fortgesetzt.

Unter Wahlsieg in Düsseldorf ist den Agrarier doch eng in die Bilder geladen. Die Deutsche Tageszeitung macht sich ein bisschen Erfüllungen zusammenzutragen, die den Sieg als bedeutungslos erscheinen lassen sollen. Von wohinem Kaliber sie sind, das mag die leise reihen, die also lauten: „Außerdem verblieben die sozialdemokratischen Redner mit ironischem, auf die Königin leicht schwerer gewohnter Erbitterungen hinzuweisen, die die Rolle einer Getreidepolizeiherren zu spielen scheinen. Sie haben mit bauernfreiem Nachdruck herz, daß wir die Rechte und den Frieden haben und jolche Gewaltunterschreiter verbüten werden, den sozialdemokratischen Kandidaten wollen müsse. Auch das ist vielleicht bei politisch ungeeigneten Leuten nicht ohne Einfluß geblieben.“ — Die Sozialdemokratie als Verstärkung gegen den Illustriert!

Über die Gründe der Entlassung der Minister v. Miquel u. Hammerstein und Böse hat dieser Tag die Deutsche Tageszeitung in einem Artikel über den Minister v. Pöldowski eine interessante Äußerung gemacht. Sie schreibt nämlich: „Zu der früheren Landwirtschaftskommission mit einer bei ihm ungewöhnlichen Entscheidung für höhere Zölle als der Hollarist entwählt eingetreten ist und der heimgegangene Minister Dr. v. Miquel ihm darin beigeblieben hat, wird mit einer sicher unverfehlbaren Bestimmtheit verheißen.“

Rückdem diese Stelle von anderen Blättern so gedeutet worden war, daß die Herren über ihre Neigung zu höheren Zöllen geschworen seien, nicht die Deutsche Tageszeitung, nun ja, das ist möglich. Voriger Blätter schlossen nun, also ist die Regierung gegen höhere Zölle, als sie der Tarifkonsort enthielt. Damals — aber das sagt nichts über heute!

Sie stellen sich darum! Die Nord, Allg. Zeit. hat sich natürlich zu der Eröffnung des Vorwärts über die Matzine pläne äußern müssen und so steht es in einer Weise, die die Linke offiziell Preise bezeichnet ist. Sie hält das Kommen der Aforderung für die Auslandssiedlung als etwas Selbstverständliches hin, worüber niemand im Unklar sein könnte und verschweigt ganz gezwungen das Erwähnende an dem geheimen Erlass — das Eingefüllte, das die Anerkennung bei der letzten Abstimmung die Höhe für Individuationsmöglichen Summen in den Jahren 1905 bis 1910 abschätzlich zu niedrig angegeben hat, um die Vorlage leichter durchzubringen. Darin liegt das Bedenken des Erlasses, daß er diese Methode enthält und gleichzeitig zeigt, daß die Herren der größeren Zölle viel höhere sein werden, als die Abstimmung angab.

Die Uebersetzung. „Sieben hat keinen Roll als die in der Regierungsvorlage vorgelesenen unzureichenden Zolllinie“, die Matzine hat eine Versammlung des Bundes der Landwirte für Holzhausen und Schäßburg in Westfalen an den konferierten Abg. Nein gerichtet mit dem Ergebnis, unentwegt an den Aenderungen des Bundes teilzunehmen.

Der Staatskrieg wird wieder einmal in der Schle. Ist dem Organ der sozialistischen Sozialisten empfohlen. Die Linke malt den Bundesfürsten den verlorenen Plan aus, den Reichstag aus Delegationen zu bilden, die aus den Einzellantagen zu entnehmen wären.“

Österreich-Ungarn.

Wohl ist nun auch wieder zum Landtags-Abgeordneten von Berlin, Tietz und Bölk gewählt worden.

Frankreich.

Eine zweite Wahlrede wird demnächst Waldeck-Rousseau halten. Er hat die Einladung zu einem Bankett angenommen, das republikanische Industrie und Arbeit in Paris veranstalten wollen. Waldeck-Rousseau wird bei dieser Gelegenheit das sozialpolitische Programm der Regierung entwischen.

England.

Jur Abänderung der Gehaltsordnung des Unterhauses sollte in der Donnerstagssitzung der erste Vortrag des Schaus. Balfour die Vorlage der Regierung mit. Unter anderem soll den Griechen helfen, die Sitzung aufzuheben, falls es bis in die nächste Sitzung für notwendig hält. Die Regierung wurde auf die nächste Woche vertragen.

Die Holländische Vorschläge. Am Donnerstag eröffnete auf eine Anfrage im Unterhaus der Erste Vortrag des Schaus. Balfour, er könne nicht sagen, wann die Schlußrede bejähigen der Mittwoch der niederländischen Regierung in dem Bureau des Hauses wider-

kommen werden würden. Er glaubte, die unbedürftige Regierung werde ihr endliche Antwort erst morgen erhalten; es sei daher nicht möglich, die Schlußrede in dieser Woche vorzulegen; er hoffe aber, daß dies in kürzester Zeit der Fall sei werde.

Zwei liegen noch folgende Meldungen vor:

London, 30. Januar. Gestern abend wurde in den Clubs des Ministeriums die Note der holländischen Regierung als Dokument bezeichnet, weil sie keinerlei bestimmte Vorschläge machte. Das Min. habe bereits in sehr beständigen Worten auf die verschiedenen Bemerkungen der Note geantwortet. Die Antwort erlaubt Friedensvorschläge zu machen, die englischen Min. ist ernst zu erwarten, teils, daß alle Fälle habe man sich über die wichtigsten der Holländischen Note ausgedacht und hätte sie die Wichtigkeit, die man für beispiel, so hätte England nicht gegangen, davon Kenntnis zu nehmen.

London, 30. Januar. Teile Mail meldet aus dem Haag, in der Note der holländischen Regierung werden die englischen Befürden erachtet, einem holländischen Ausdruck der Linke ist die Holländische Regierung von dem Befürden ausnahmsweise zugestimmt. Um das zu tun, mußte die Buren über Paris ziehen, um dort die Buren in einem soviel Realien führen, so wird schon ein mehrmaliger Wahlenstillstand eintreten.

Brüssel, 30. Januar. Von maßgebenden Seite wird versucht, England zu überreden, mit der europäischen Burenvereinigung Verhandlungen anzustellen. Die Demokratie würde in die Verhandlungen ebenfalls einbezogen, wenn der telegraphische Bericht mit den Burenvereinigungen freigegeben würde. Die Partei Note des Dr. Reds und der Umweg des holländischen Ministerpräsidenten Kamer über Paris geht zu der Vermutung, daß für Holland die Unterstützung der transkontinentalen Regierung wichtig sei. Dr. Reds erklärt nach einem Telegramm an Paris auf eine Anfrage hin, irgendwie würden mehrere Vorbereidungen zu einem Friedensplan erwartet, die Körper ohne Zustimmung des Hauses England missacht habe. Theoretisch erachtet nur eine Zustimmung und diese kennen die englischen, managenden Kreise lang genug, um ohne längeres Studium zu wissen, worauf sie hinauslaufe. In gleicher Stunde nach Paris, der Führer des transkontinentalen Burenvereinigungen aus. Die Internationale Kamer in London soll Chamberlain nicht mehr erwarten, sondern geradezu durch ihn bestellt gewesen zu sein, um England die Demokratie durch eine mitteleuropäische Verbindung zu erhalten.

The Daily Mail lädt sich aus dem Haag aus angeblich abfahrtswürdigem Lande den Kontakt der Holländischen Mittelung an England telegraphieren: Holland erhält darin die Erlaubnis, eine holändische Kommission nach Südafrika entsenden zu dürfen, um die dortigen Burenvereinigungen den westlichen Stand der Dinge darzulegen. Befürdet, das nicht die geringste Hoffnung auf eine europäische Interessen vereitele. Die Holländische Regierung bestrebt, sie sei den Buren in seiner Weise ermächtigt und appelliert an England lediglich aus Wohldeutschland. Das britische Kabinett will durchaus nichts mit Holland machen, um Holland werde innerhalb zwei Tagen eine endgültige Antwort erhalten. Das Ergebnis der Entsendung dieser Kommission werde höchst England nach Holland irgendwie rütteln.

Über die Ernennung des Buren meldet der Tagl. Adg. ein Dreieck aus dem Haag:

Zwei amerikanische Informationen fordern die Vertreter der Buren als Vorbereitung einer jeden Gründung von Friedensverhandlungen die Abrechnung Wilhelms, die übrigens auf Widerschein bereits im vorigen Jahrzugestanden worden, wo Ministerialer Holzhausen antrat, um die Unterhandlungen zwischen Buren und Buren zu erneutern, um die Unterhandlungen zwischen Buren und Buren zu erneutern. Außerdem seien die Burenvereinigungen der beiden Republiken bereit, auf die volle Unabhängigkeit zu verzichten, jedoch nur unter der Bedingung, daß ein fairer und gerechter Frieden geschaffen werde, zu dem auch die Buren Republiken und Burenvereinigungen entstehen würden. Diese mühten dieselben Buren und sie auf denselben Platz gewählt werden, wie in allen anderen Friedens-Mitgliedern. Sollte die englische Regierung bestreiten, was machen, so verlangen sie eine proportionale Vertretung im Kap-Parlamente, das in ein Südafrikanisches Parlament umgewandelt werden würde. Sans Britisch Südafrika würde zweitens Parlamente volle Selbstverwaltung besitzen, in Südafrikanischen Parlamente in London ihm aber nur ein Veto in gewissen Belangen verbleiben.

Beide Meldungen müssen natürlich mit größter Vorsicht aufgenommen werden.

Australien.

Freiheit. Der bekannte Petersburger Journalist Amelkoff wird Böhmisch Prag in seiner Wohnung verhaftet und sofort nach Sibirien und zwar nach Irkutsk verbracht. Er habe in der Rössia eine Verstüfe auf die Burenfamilie verübt. Die Rössia ist am unbekanntesten in Russland.

Südafrika.

Die Öster. Im entzündlichen Unterhause teilte Brodrick mit, daß Frau Holz-Lien dagegen ging ihrem Mann bis an die Landungsbrücke entgegen, als sie das Schiff um die Landungsbrücke nahm. Die beiden Herren stiegen aus und gingen zusammen hoch oben. Und jetzt brach der Ton des Großhändlers los. Sie waren von der Generalversammlung direkt an Vortrag erwidert worden und sie auf denselben Platz gewählt werden, wie in allen anderen Friedens-Mitgliedern. Sollte die englische Regierung bestreiten, was machen, so verlangen sie eine proportionale Vertretung im Kap-Parlamente, das in ein Südafrikanisches Parlament umgewandelt werden würde. Sans Britisch Südafrika würde zweitens Parlamente volle Selbstverwaltung besitzen, in Südafrikanischen Parlamente in London ihm aber nur ein Veto in gewissen Belangen verbleiben.

„Ah, wenige um Du Dich nicht darum, Alte! — der da“ — hier zeigte der Großhändler mit seinem zerlumpten Zigarettenstummel auf den Staatsrat — „der da hat sie Rom! Und gekommen, und dabei noch er, doch ja, wenn ich nur will, — — Er soll aber noch an diesen Tag denken, darauf kann er sich verlassen.“

„Hören Sie mich nur einen Augenblick an, Herr Holz-Lien,“ begann der Staatsrat. Er war bleich, und seine Mund wund zitterte, als er lächeln wollte. „Es ist Ihnen niemand eingegangen, daß Sie da etwas brauchen — daß Ihnen da etwas fehlt — —“ der Staatsrat lispelte ihm vorsichtig auf den linken Nasalansatz.

„Ah, ich weiß auf Ihre keinen Nedderarten. Wir fehl gar nichts, weder im Herzen noch im Verstande, das werden Sie bald sehen.“

Damit ließ Holz-Lien nach seinem Hause zu. Am nächsten Morgen aber, deren kluge Augen die beiden Herren paßmachten noch oben. Und jetzt brach der Ton des Großhändlers los. Sie waren von der Generalversammlung direkt an Vortrag erwidert worden, das ganz überfüllt gewesen war.

„Na — na — — Sie Johann! Nur nicht heftig werden!“ verabschiedete Frau Holz-Lien ihren Mann, als sie mit den Herren zusammenging.

„Ah, wenige um Du Dich nicht darum, Alte! — der da“ — hier zeigte der Großhändler mit seinem zerlumpten Zigarettenstummel auf den Staatsrat — „der da hat sie Rom! Und gekommen, und dabei noch er, doch ja, wenn ich nur will, — — Er soll aber noch an diesen Tag denken, darauf kann er sich verlassen.“

„Ganz sicher. Wenn er sich nur lang benimmt. Das heißt — nach Verlust einer Zeit.“

„Gut nicht die Rössia: „Dann werde ich schon alles wieder in London bringen.“

„Ah, wenn Sie das könnten, liebe Frau!“ rief der Staatsrat. Er wollte ihre Hand fassen. Die aber hat so tief im Kleid amüsiert, daß sie sich daran begreifen mußten, als sie sich trennen, sich mit den Augen zu grüßen.

(Fortsetzung folgt.)

der des Reiches 162 Offiziere mitwissen und 215 Offiziere nicht bewahrt hat. Daben hat im vorherigen Jahre die Kapitalien-
neuer in eine Vermögenssteuer umgewandelt. Wohlhabenster wäre es, das wie nicht so sehr auf die direkten Steuern angewiesen wären und das unter anderen Steuernahmen, z. B. Eisenstein aus den Eisen-
bauen, liegen. In Wittenberg traut sich die Regierung mit aller
Macht gegen die Gewinnsteuerung der Provinzen, obwohl sie mich,
den Reichstag die Konversion nicht angeholt hat, um eine weitere
Steuerung der Einkommensteuer zu beschließen. Ihr Aufschluss habe ich
dort alle Mindestsätze, hörte möglichst, mit Ausdruck
der Leistungsfähigkeit bestimmt werden. Das ist eine weite An-
sprache, die Erörterung hat erwartet, das Abstimmungsgesetz für den
Sommer vorüber in das Gegenteil verkehrt.

Nordamerika.

Die Situation auf den Philippinen ist bei weitem nicht so
gut für Amerika, als die militärischen Polizeien immer ver-
schärft waren. Dem Gen. José Porfirio sendet Mr. Stephen Boutell,
der drei Monate auf den Philippinen aufgehalten und einige Studien
mehr hat, einen Bericht. Er kommt zu dem Schluß, daß die Ver-
teilung der Justiz eine Säulen sei. Die Einkommenssteuer ist unver-
hältnismäßig schwach, sie kann ebenso gut organisiert wie vor der
unabhängigkeit Philippinen, ja vielleicht noch besser. Selbst in der
Zeit von Jahrzehnten, die eingeborenen geistige Entwicklung liege
in einer Sacke, die sich in einer Weise zeigen kann. Die amerikanische
Steuereinführung ist dezentralisiert und von den 50 000 amerikanischen
Städten leistet nicht mehr als 12 000 militärisch in frigerenden Städten
zu tun. Mr. Boutell war früher ein diplomatisches Dienstleiter
und soll auf eine Tätigkeit in amerikanischen politischen Ange-
legenheiten.

Eine Frage. Die Londoner Exchange Telegraph Society will aus
ihren erhaltenen Rechten die Nachrechte erhalten haben, es fanden ver-
einigt mit den Verträgen zwischen den Philippinen und den USA ab
drei Jahren Abrechnung statt und von den 50 000 amerikanischen
Städten leistet nicht mehr als 12 000 militärisch in frigerenden Städten
zu tun. Mr. Boutell war früher ein diplomatisches Dienstleiter
und soll auf eine Tätigkeit in amerikanischen politischen Ange-
legenheiten.

Sächsischer Landtag.

II. Kamm.

Sitzung Donnerstag den 30. Januar, form. 10 Uhr.
Vermögenssteuer-Gesetzgebung.

Der Präsident: Geh. Rat Dr. Adolf Kühn (lond.) und I. der Vorlage „Am Königreich Sachsen wird nach Maß-
gabe der nachstehenden Bestimmungen eine Vermögenssteuer erhoben“.
Die Regierung hat erworben, ob in den nachstehenden Zeit wirt-
schaftlichen Zeiten die Einführung einer neuen Steuer angemessen ist
und ob es nicht angebrachter wäre, andere Mittel zu ergründen,
um etwas an die Erbschaftssteuer, die den Erbschaften erhalten
wurde, zu legen. Es liegt das an dem vorherigen Punkte, der sich
auf einschlägige Steuer angewendet. Wenn aus der
wirtschaftlichen Sicht nichts dagegen steht, dann kann die neue Steuer am
1. Januar 1894 in Kraft treten. Der 1. Januar 1894 ist der Tag, an dem
die wirtschaftliche Sicht eine weitere auf Sachsen anwendbar ist,
in Bezug auf die Vermögenssteuer haben wir es mit gleichartigen
Bestimmungen zu thun. Bei 1894 ist nur durch ältere Ausführungen,
die die Erbschaften nennen müßten, dass Gleichheit mit Sach-
sen erzielt werden. Man hat Ausgaben des öffentlichen Ortes in den
wirtschaftlichen Sicht gehoben. Das ist doch kein Anfangsatz, der
das kann man leichter beobachten lassen. Solche Erbschaften führen
zu Aufgaben unserer Anleihen, wie die letzten Jahre gezeigt haben. Wir
sind in Zukunft in Zukunft mit einer höheren Belastung der Staats-
schulden zu rechnen. Die Ausgaben müssen berücksichtigt werden. Es
ist die Erbschaften ausgeschlossen werden, das, wenn eine neue Steuer
nicht etatmäßig ist, die Kommissionen hergeben an die Bevölkerung
in Sachsen bestimmt wurde. Erbschaften erfordert es aus
Rücksicht, dass die Bevölkerung im Interesse der Sache soll. Vor
dem Jahr 1894 zu erklären, dass durch die Kommission zur
Belebung ihrer Bindung bezüglich des Vermögensabzugs er-
folgt, ob man eben verhindern, was wird die ganze Sache bei Gege-
nwart nicht aus den Augen lassen. Das können Sie mir bestimmt er-
klären. Ich weiß nicht, wenn die Vermögenssteuer abgelehnt wird?
Die Regierung ist das nicht zu bestimmen. Sie würden sich die
Kommissionen nicht ausnehmen können? Es wurde das
zusammen mit den wirtschaftlichen Sichtungen vereinbart. Auch wurde
es nicht in Waldau von der Erbschaft verhindert. Erfolgt
es, dass nach dem neuen Jahr, es erfordert der Zustimmung des Preuß-
en, dass es auch Jahr 1894 ist. Damit steht sich die Regierung die
Sache soll in einer anderen anderen Verteilung der Gehalts-
auf den Steuern hängt.

Würdebericht Richter Großmann (mai) äußert, wenn es
nicht steht, ja ja zu dem Bericht, dem er früher abgelehnt gegen
die Steuern habe, also, so thut er es nicht, weil es in bestimmter
Weise an dem Steuern enthalten sei, sondern weil er der Ansicht sei, das
die Regierung die Steuer nicht ausreichend verhindert habe. Die
Regierung ist deutlich mehr entzogen als genommen, um
die Steuer abzuführen zu machen. Es hätte alle Vorgesetzten, die
Sache einzumischen angenommen.

Würdebericht Richter Großmann (mai) äußert, wenn es
nicht steht, ja ja zu dem Bericht, dem er früher abgelehnt gegen
die Steuern habe, also, so thut er es nicht, weil es in bestimmter
Weise an dem Steuern enthalten sei, sondern weil er der Ansicht sei, das
die Regierung die Steuer nicht ausreichend verhindert habe. Die
Regierung ist deutlich mehr entzogen als genommen, um
die Steuer abzuführen zu machen. Es hätte alle Vorgesetzten, die
Sache einzumischen angenommen.

Würdebericht Richter Großmann (mai) äußert, wenn es
nicht steht, ja ja zu dem Bericht, dem er früher abgelehnt gegen
die Steuern habe, also, so thut er es nicht, weil es in bestimmter
Weise an dem Steuern enthalten sei, sondern weil er der Ansicht sei, das
die Regierung die Steuer nicht ausreichend verhindert habe. Die
Regierung ist deutlich mehr entzogen als genommen, um
die Steuer abzuführen zu machen. Es hätte alle Vorgesetzten, die
Sache einzumischen angenommen.

Würdebericht Richter Großmann (mai) äußert, wenn es
nicht steht, ja ja zu dem Bericht, dem er früher abgelehnt gegen
die Steuern habe, also, so thut er es nicht, weil es in bestimmter
Weise an dem Steuern enthalten sei, sondern weil er der Ansicht sei, das
die Regierung die Steuer nicht ausreichend verhindert habe. Die
Regierung ist deutlich mehr entzogen als genommen, um
die Steuer abzuführen zu machen. Es hätte alle Vorgesetzten, die
Sache einzumischen angenommen.

Würdebericht Richter Großmann (mai) äußert, wenn es
nicht steht, ja ja zu dem Bericht, dem er früher abgelehnt gegen
die Steuern habe, also, so thut er es nicht, weil es in bestimmter
Weise an dem Steuern enthalten sei, sondern weil er der Ansicht sei, das
die Regierung die Steuer nicht ausreichend verhindert habe. Die
Regierung ist deutlich mehr entzogen als genommen, um
die Steuer abzuführen zu machen.

Würdebericht Richter Großmann (mai) äußert, wenn es

nicht bewahrt hat. Sachsen hat im vorherigen Jahre die Kapitalien-
neuer in eine Vermögenssteuer umgewandelt. Wohlhabenster wäre es,
das wie nicht so sehr auf die direkten Steuern angewiesen wären und
das unter anderen Steuernahmen, z. B. Eisenstein aus den Eisen-
bauen, liegen. In Wittenberg traut sich die Regierung mit aller
Macht gegen die Gewinnsteuerung der Provinzen, obwohl sie mich,
den Reichstag die Konversion nicht angeholt hat, um eine weitere
Steuerung der Einkommensteuer zu beschließen. Ihr Aufschluss habe ich
dort alle Mindestsätze, hörte möglichst, mit Ausdruck
der Leistungsfähigkeit bestimmt werden. Das ist eine weite An-
sprache, die Erörterung hat erwartet, das Abstimmungsgesetz für den
Sommer vorüber in das Gegenteil verkehrt.

Würdebericht Richter Großmann (mai) äußert, wenn es

Es folgt die Beratung über das A. Gesetz über die direkten
Steuern.

Zu dem Artikel I des Entwurfs, der lautet: „Zur Grund-
steuer . . . wird bis auf weiteres unter Abzug gestellt“, beantragt
die Deputation den folgen:

„Wir sind uns darüber, bestreben oder voraussetzen
sichere oder von direkten Steuern überhaupt gema-
chte Wirkungen verhindern sind, ist bei der
Anwendung dieser Vorstellungen, solange noch auf dem für die
Abänderung vorliegenden Stande etwas bestimmt wird,
an Stelle der bisherigen Einkommenssteuer ein Beitrag von 1%
auf jede Steuerbasis als finanzielle Steuerleistung in
Anrechnung zu bringen, die Vermögenssteuer aber nicht An-
spruch zu lassen.“

Würdebericht Richter Dr. Tiller: Aus den Reichen der Steuer der
Vorlage habe ich nichts entnommen, was nicht schon in der Steueran-
ordnung sollte, sollte Abzug gefunden hat. Wenn der Vorsteuer
sagt, die Einkommenssteuer nicht mehr übersteigen, so heißt es
nicht der wirtschaftliche Veränderung, das die Wirkung bisbezügliche
Anwendung erlaubt wird.“

Würdebericht Richter Dr. Tiller: Aus den Reichen der Steuer der
Vorlage habe ich nichts entnommen, was nicht schon in der Steueran-
ordnung sollte, sollte Abzug gefunden hat. Wenn der Vorsteuer
sagt, die Einkommenssteuer nicht mehr übersteigen, so heißt es
nicht der wirtschaftliche Veränderung, das die Wirkung bisbezügliche
Anwendung erlaubt wird.“

Würdebericht Richter Dr. Tiller: Ich möge Sie bitten, der
Entwurf dieses Abzugs zu verlagern. Zehe rüttelt bei der
Kontrollrunde: Es darf nicht sein, die Regierung zu drohen, in
diesem oder dem nächsten Landtag kann eine Vorlage eingebracht werden.
Die Regierung wird sagen, wenn die Sache reift, mit einer Vorlage

kommen.“

Abg. Möllers: Ich zieh mich zurück aus.

Die ganze Vorlage wird gegen 4 Stimmen angenommen.

Parteiangelegenheiten.

kleine Partei-Nachrichten. Die sozialdemokratischen
Gemeindevertreter im Herzogtum Braunschweig be-
schlossen auf einer Sitzung am Sonntag ein Kommunalreferendum.
Besonders wurde, daß wie in 15 Gemeinden des Herzogtums 15 Vertreter
hatten, die in allen Gemeinden bestimmt werden.“

Wohlbemühlter Kleiner (lond.) möchte, dass
man höre aus der Steueranordnung mehr herausholen möge.

Wohlbemühlter Müller (lond.) bestreitet nicht, daß es wünschenswert sei, das
Reichstag im Herbst wieder die sozialdemokratische Organisation
wieder aufnehmen, das eine Arbeit ist, zu der der Staat von
allem Eifer habe. Aber wer nicht dem Partei in einem Moment
vertraut ist, kann später doch keiner davon ab: „Wohlbemühlter
Bantath“ (lond.) kann mit manchen, die keinen
Wohlbemühlter sind, die Sache besser machen. Der Staat
würde aus der Steueranordnung eine Steuer auf
Nord-Amerika, Afrika, Australien. Da den Radikalparteien Sachsen
wieder bestimmt, weil die Steueranordnung eine Steuer auf
Nord-Amerika, Afrika, Australien. Ein alter Kampfer, der Parteienlosigkeit
immer gefürchtet, ist seitdem die Wirkung der Steueranordnung
wieder bestimmt, weil Sachsen bestimmt.“

Wohlbemühlter Kleiner (lond.) möchte, dass
man höre aus der Steueranordnung mehr herausholen möge.

Wohlbemühlter Müller (lond.) bestreitet nicht, daß es wünschenswert sei, das
Reichstag im Herbst wieder die sozialdemokratische Organisation
wieder aufnehmen, das eine Arbeit ist, zu der der Staat von
allem Eifer habe. Aber wer nicht dem Partei in einem Moment
vertraut ist, kann später doch keiner davon ab: „Wohlbemühlter
Bantath“ (lond.) kann mit manchen, die keinen
Wohlbemühlter sind, die Sache besser machen. Der Staat
würde aus der Steueranordnung eine Steuer auf
Nord-Amerika, Afrika, Australien. Ein alter Kampfer, der Parteienlosigkeit
immer gefürchtet, ist seitdem die Wirkung der Steueranordnung
wieder bestimmt, weil Sachsen bestimmt.“

Soziales.

2000 Arbeitslose in Hannover verlangen am Donnerstag in
einer Versammlung vor der Industriebehörde Unterstützung der Not.

Eine Abteilung der Arbeitslosen und der in der Arbeit be-
schäftigten Personen wird auf Beschluss des Magistrats an den drei
ersten Februar in die Industrie hinzuführen. — Der armen Haushalte und
Arbeitslosen Zwecken in eine solche Abteilung befähigt nicht möglich
werden der hohen Kosten.

Neues aus aller Welt.

Büro für Arbeitsschule (Paris). Ein kleiner Arbeitser, welcher in der letzten
Zeit bestimmt war, erinnerte seine Frau und seine Tochter
zuerst noch beim Bettlager, in einem Schrein, rechte
Zisterne darin, hat, erkläre er, nicht mehr zu können, das kann
seine Tochter darin.“

Paris. 30. Januar. In einem Dorf bei Paris wurde der Toten-
gräber verhaftet, weil er sich an einer wichtigen Straße aufgehalten
hatte. Bei seiner Verhaftung mußte er vor der Polizei durch
Gemeinden geführt werden.

Brüssel (Belgien). Ein wohlhabender Knabe, welcher mit einem Revolver schrie, erden durch Unwichtigkeit seine
Hände auf, auf, um zu absolvieren. „Ich kann mir keinen
Zimmermann annehmen.“

Naumburg (Saale). Der Mediziner Karl Denner, der Seiden- und
Leinenwaren auf der Naumburger Straße im Untermarkt ver-
kauft, ist am Dienstag als Zeuge aus der Bankette aus-
gezogen worden. Sein Sohn ist gestorben.

Dresdener Theater.

Samstagabend den 1. Februar.

Opernhaus (München). Samson und Delila. Oper in
drei Akten und vier Bildern von G. Zorn. Amara. 8 Uhr.

Schweizerhaus (Berlin). Der erste Siedler, von
Ludwig Kroll. Eine Siedlung in vier Bildern von G. Zorn. Amara. 8 Uhr.

Heidentheater (Berlin). Radimova. 1 Uhr. romantisches Drama. Der
Schweizerhaus in vier Bildern von G. Zorn und
W. Kahl von Bremer. Abend. 8 Uhr. Singspiel von G.
Johann Giese und Alois Stein. Die drei Capricci.

Central-Theater. Variete.

Samstagabend den 1. Februar.

Central-Theater (Berlin). Samson und Delila. Oper in
drei Akten und vier Bildern von G. Zorn. Amara. 8 Uhr.

Central-Theater (Berlin). Der erste Siedler, von
Ludwig Kroll. Eine Siedlung in vier Bildern von G. Zorn. Amara. 8 Uhr.

Heidentheater (Berlin). Radimova. 1 Uhr. romantisches Drama. Der
Schweizerhaus in vier Bildern von G. Zorn und
W. Kahl von Bremer. Abend. 8 Uhr. Singspiel von G.
Johann Giese und Alois Stein. Die drei Capricci.

Central-Theater. Variete.

Samstagabend den 1. Februar.

Central-Theater (Berlin). Samson und Delila. Oper in
drei Akten und vier Bildern von G. Zorn. Amara. 8 Uhr.

Central-Theater (Berlin). Der erste Siedler, von
Ludwig Kroll. Eine Siedlung in vier Bildern von G. Zorn. Amara. 8 Uhr.

Central-Theater (Berlin). Radimova. 1 Uhr. romantisches Drama. Der
Schweizerhaus in vier Bildern von G. Zorn und
W. Kahl von Bremer. Abend. 8 Uhr. Singspiel von G.
Johann Giese und Alois Stein. Die drei Capricci.

Central-Theater. Variete.

Samstagabend den 1. Februar.

Central-Theater (Berlin). Samson und Delila. Oper in
drei Akten und vier Bildern von G. Zorn. Amara. 8 Uhr.

Central-Theater (Berlin). Der erste Siedler, von
Ludwig Kroll. Eine Siedlung in vier Bildern von G. Zorn. Amara. 8 Uhr.

Central-Theater (Berlin). Radimova. 1 Uhr. romantisches Drama. Der
Schweizerhaus in vier Bildern von G. Zorn und
W. Kahl von Bremer. Abend. 8 Uhr. Singspiel von G.
Johann Giese und Alois Stein. Die drei Capricci.

Central-Theater. Variete.

Samstagabend den 1. Februar.

Central-Theater (Berlin). Samson und Delila. Oper in
drei Akten und vier Bildern von G. Zorn. Amara. 8 Uhr.

Central-Theater (Berlin). Der erste Siedler, von
Ludwig Kroll. Eine Siedlung in vier Bildern von G. Zorn. Amara. 8 Uhr.

Central-Theater (Berlin). Radimova. 1 Uhr. romantisches Drama. Der
Schweizerhaus in vier Bildern von G. Zorn und
W. Kahl von Bremer. Abend. 8 Uhr. Singspiel von G.
Johann Giese und Alois Stein. Die drei Capricci.

Central-Theater. Variete.

Samstagabend den 1. Februar.

Central-Theater (Berlin). Samson und Delila. Oper in
drei Akten und vier Bildern von G. Zorn. Amara. 8 Uhr.

Central-Theater (Berlin). Der erste Siedler, von
Ludwig Kroll. Eine Siedlung in vier Bildern von G. Zorn. Amara. 8 Uhr.

Central-Theater (Berlin). Radimova. 1 Uhr. romantisches Drama. Der
Schweizerhaus in vier Bildern von G. Zorn und
W. Kahl von Bremer. Abend. 8 Uhr. Singspiel von G.
Johann Giese und Alois Stein. Die drei Capricci.

Central-Theater. Variete.

Samstagabend den 1. Februar.

Central-Theater (Berlin). Samson und Delila. Oper in
drei Akten und vier Bildern von G. Zorn. Amara. 8 Uhr.

Central-Theater (Berlin). Der erste Siedler, von
Ludwig Kroll. Eine Siedlung in vier Bildern von G. Zorn. Amara. 8 Uhr.

Central-Theater (Berlin). Radimova. 1 Uhr. romantisches Drama. Der
Schweizerhaus in vier Bildern von G. Zorn und
W. Kahl

Grosse Inventur-Räumungsverkauf

Der alljährlich wiederkehrende

beginnt

Sonnabend den 1. Februar, nachmittags 1 Uhr.

In allen Abteilungen unseres Warenhauses sind grosse Waren-Posten zu ganz **bedeutend ermässigten Preisen** ausgelegt.

Gebhardt Kohl & Co., Dresden-A., Freiberger Platz 22-24.

Achtung! Partei- und Gewerkschaftsgenossen.

Die unterzeichneten Wirtse empfehlen hierdurch angelegentlich den Besuch ihrer Lokale. Sämtliche Partei- und Gewerkschaftsblätter, sowie alle auf das Partei- und Gewerkschaftsleben bezüglichen Plakate hängen aus.

In Bezug auf Küche und Keller werden wir nach wie vor bemüht sein, nur das Beste zu bieten.

Die vereinigten Parteivirte von Dresden und Umgegend:

W. Rothe, Zur Börse, Leipziger Straße 95
R. Zimmermann, Döbelner Straße 13
Moritz Lange, Zur Gleichheit, Hedschstraße 21
Max Mickel, Schönbrunnstraße 1
Bruno Kellier, Windmühlstraße 23
August Leipert, Maithof-Pieschen, Torgauer Str. 38
Raimund Julitz, Milden, Bankbörse, Pestalozzistraße 1
Hermann Engel, Voßmühlenstraße 41
E. Hackemesser, Reit. Bürgergarten, Lößnichtstraße
Emil Leischke, Leipziger, Grundstraße.
Ernst Adam, Zum Senefelder, Saulbachstraße 16
Gustav Hausmann, Drehgasse 8

Oswald Stölzer, Schäferstraße 44
Gustav Joseph, Joseph-Schänke, Mittelstraße 6
Hugo Reuther, Zu den 3 Lilien, Fischhofplatz 12
Paul Rätzsch, Camelienstraße 8
August Walther, Zeils Gäßchen, II. Brüdergasse 17
Richard Brix, Trianon, Schönengasse
August Hess, Cambrinus, Löbtauer Straße 52
Ernst Valten, Gasthaus, Freiberger Platz 11
Eugen Schurig, Tiefstraße 14
Franz Welde, An der Ziegelseite
Max Scheinfug, Herbergstraße 5
Franz Peter, Reit. Vorwärts, Heldschlößchenstr. 18
Ludwig, Restaurant, Schnorrstraße 62

Gustav Becker, Reit. zum Waldpark, Blasewitzerstraße
Curt Lorenz, Gewerkschaftshaus, Albrechtstraße 41
Otto Braun, Schillingshof, Löbtau, Meissnerstraße 26
Hermann Kämpfe, Löbtau, Wernerstraße 36
Otto Birnstengel, Zur Sonne, Schandauer Str. 46
Franz Helbig, Deutsche Eiche, Striesen, Hüttenstraße
Hugo Nake, Zur Schanze, Cotta, Schanzenstraße
Rich. Anders, Stadt Dresden, Cotta, Beauerstraße 12
Max Gottlöber, Zur Linde, Naundorf
Louis Hofmann, Niedergörsdorf, Bergstraße
Otto Geissler, Reit. Germania, Plauen, Wasserstraße 9
Georg Wendelt, Reit. „Silberblatt“, Cotta

Weit unter Herstellungspreisen

verkaufe ich nachstehende Gelegenheitsposten:

Herren-Stoff-Hosen

zum Aussuchen! ca. 850 Stück à 3.00 Mark

Herren-Stoff-Westen

zum Aussuchen! ca. 600 Stück à 1.00 Mark

Knaben-Stoff-Hosen

zum Aussuchen! ca. 750 Stück à 1.00 Mark

Ein noch nie dagewesener Gelegenheitskauf!

L. Neustadt

Verkaufs-Häuser

Haupt-Geschäft: **Wettinerstr. 31** | Filiale: **Bischofsplatz 6**
 Ecke Mittelstr. Ecke Oppellstr.

Holzarbeiter
 von Niedersedlitz, Mügeln und Umgegend.
 Sonntag den 2. Februar, nachmittags 1/3 Uhr

Öffentliche Versammlung
 in der Goldenen Krone, Kleinschachtwitz.
 Tagesordnung: 1. Über Arbeitslosenunterstützung. Reit. Kolle. Starke, Dresden. 2. Gewerkschaftsfrage. Gleichheit und pünktliches Erdeinen zu dieser wichtigen Versammlung erwarte.

Männer-

Hemden in Farben 1.00-2.70
 do. Normal 0.80-1.00
 do. weiß 1.10-2.50
 Unterhosen 0.80-1.00
 Unterjacken 0.90-2.50
 Armevesten 1.50-2.50
 Socken 0.25-1.20
 do. Baumwolle 1.50

Ernst Klar
 Silvana 21, Eing. Josephinenstr.

Kistenbauer.

Sonntag, 2. Februar, vorm. 11 Uhr

Öffentl. Versammlung
 bei Valten, Freibergerplatz 11.

Tages-Ordnung:
 1. Brief des Vertrauensmannes zur Neuwahl desselben.
 2. Verhandlungen der Volksbank mit dem 1. April.
 3. Gewerkschaftliches.
 4. Politisches? Neues Interesse durch zahlreichen Besuch.

Der Vertrauensmann.

Militäressekten-Sattler.

Sonntag den 2. Februar

Nilgiederversammlung

Tages-Ordnung:
 1. Vortrag des Herrn Koch: „Die Gewerkschaften in der Zeit der wirtschaftlichen Krise.“
 2. Aufführung vom 4. Quartal.
 3. Wahl eines Teleolettes ins Gewerkschaftsamt.
 4. Gewerkschaftliches.
 Das Erdeinen jedes Kollegen ist Pflicht.

Der Einberufer.

**Neustadt's
 Herren-Anzüge**

bester Ersatz f. Maßarbeit und bedeutend billiger!

L. Neustadt
Wettinerstr. 31
Bischofsplatz 6.

Fahrräder

Rad mit Schilder von 4.20,-

6. Reichstagswahlkreis.

Gruppe Cossebaude, Kemnitz, Stetsch.

Sonntag, den 2. Februar, nachm. 3^h, Uhr
Vereins-Versammlung

im Elbschlößchen zu Görlitz.

Tages-Ordnung:
 Die gegenwärtige politische und wirtschaftliche Lage und die Interessen der Arbeiterklasse. Reit. Julius Frässdorf, Leit. — Vereinsangelegenheiten.

Zahlreichen Besuch erwarten.

Der Einberufer.

Verein der Pflasterrammer von Dresden u. Um.

Sonntag den 2. Februar, vormittags 11 Uhr

Vereins-Versammlung

in Hausmanns Restaurant, Preßgasse 8.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder. — 2. Vereins-Angelegenheiten.

Um zehntausend Thaler bitten.

Der Vorstand.

1. Aufnahme neuer Mitglieder. — 2. Vereins-Angelegenheiten.

Um zehntausend Thaler bitten.

Circus M. Schumann

Dresden-Löbtau.

Sonntag, Samstag den 1. Februar, abends 7^h, Uhr
große Gala-Parade-Vorstellung

zum ersten Mal Albert-Vereins.

Bei dieser Vorstellung haben die Majestät die Königin

Albert-Vereins-Mutter in Rücksicht genommen.

Sensations-Programm.

Neue Debüts!

Trio Beutel, Musikantinnen. — **Les Lilys** mit ihrem Absolventenkind **Nimo**. — Nur noch bis Freitag

Antreten des berühmten Tanzors. Herrn Julius Seeth mit seinen 25 Löwen. **Tielot Schumann** mit den besten Tänzern. Unter anderem: **Wiegand**, engl. Volk

blut, geritten vom Tielot. Die mannsartigen Bagatelle.

— **Truppe Franklin**, Akrobaten u. c.

— **Actor assolutissimo** 7^h, Uhr. — **Edgar 10^h, Uhr**.

Zu dieser Vorstellung im sämtlicher freier Eintritt aufzuhören.

Sonntag: 2 Vorstellungen 2

Radmittag 4 und abends 8 Uhr.

Radmittag ein Kind unter 10 Jahren in Begleitung Gr

waldener frei. Vester Sonntag, an welchem Herr Zech

mit seinen 25 Löwen antritt. Alles über die Plätze.

Verantwortlicher Redakteur: Gustav Niem, Dresden

für das deutsche L. und W. Morgen. Dienstag, Freitag und Samstag: **Redaktion: Haben & Romp., Dresden**.

Montag und Donnerstag: **Redaktion: Haben & Romp., Dresden**.

Freitag und Samstag: **Redaktion: Haben & Romp., Dresden**.

Montag und Dienstag: **Redaktion: Haben & Romp., Dresden**.

Montag und

Sonnabend den 1. Februar

beginnt unser diesjähriger

Inventur-Verkauf

Alle angeführten Waren sind im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Ein Posten schwarze glatte Kleiderstoffe für Konfirmandinnen Meter jezt	75 Pf.
Ein Posten schwarze gemusterte Kleiderstoffe für Konfirmandinnen	98 "
jomit Meter 145 Pf. Meter jezt	98 "
Ein Posten 110 cm breite schwarze Cheviots	115 "
jomit Meter 150 Pf. Meter jezt	115 "
Ein Posten Cheviots in allen Farben	78, 95 "
Meter jezt	78, 95 "
Ein Posten 110 cm breite Cheviots, alle Farben Meter jomit 150 Pf. Meter jezt	115 "
Ein Posten 105 cm breite Kleider-Beige	92 "
Meter jomit 135 Pf. Meter jezt	92 "
Ein Posten Blusenseide	125 "
früher 2 bis 3 M. jetzt durchdrin. Mtr.	125 "
Ein Posten Sammet-Neste, Prima-Qual.	78 "
Meter jezt	78 "
Ein Posten Jacken-Velour	29 "
Ein Posten geitrierte Velours für Unterröcke	42 "
Meter jomit 65 Pf. Meter jezt	42 "
Ein Posten Jacketts für Damen	275 "
Ein Posten Jacketts für Kinder von	345 "
3 bis 10 Jahren, selten billig	345 "
jomit 4 bis 6 M. jetzt	345 "
Ein Posten Hausblusen, Velour	72 "
Stück jezt	72 "
Ein Posten Velour-Blusen	135 "
Stück jezt	135 "
Ein Posten Sport-Blusen	375 "
früher 5 bis 6 M. jetzt durchdrin. Stück	375 "
Ein Posten seidene Blusen, durchweg gesäumt	395 "
Ein Posten Unterröcke, jadine Streifen, gesäumt	225 "
jomit 395 Pf. jetzt	225 "
Ein Posten Kinderkleidchen, Velour	45 "
Stück jezt	45 "
Ein Posten Kinderkleidchen, elegante Karo-Muster	85 "
Stück jezt	85 "
Große Kinderkleidchen für Kinder bis 12 Jahr	165 "
Hemdentuch, starthäufig	16 "
Ein Posten prima Haustuch, 80 cm breit	24 "
Meter jezt	24 "
Bunte Herren-Taschentücher, geläumt	10 "
Stück jezt	10 "
Bunte Herren-Taschentücher, vina Jaconet	16 "
Stück jezt	16 "

Weisse Taschentücher, Linon,	1, Duhend jezt	62 Pf.
Ein Posten Stickerien, zum Ausuchen	Serie I Serie II Serie III	
Mtr. 12 Pf. Mtr. 22 Pf. Mtr. 32 Pf		
Gummi-Hosenträger für Herren	Paar jezt	32 "
Schwere Kalmus-Unterröcke mit Rante	Stück jezt	75 "
Ein Posten Unterröcke aus prima Velour, mit gebogtem Volant	Stück jezt	145 "
Durchfahrschrüzen für Kinder	Stück jezt	18 "
Durchfahrschrüzen für Kinder, elegant besetzt	Stück jezt	45 "
Tändel-Schrüzen mit buntem Besatz	Stück jezt	14 "
Tändel-Schrüzen aus Nips-Piqué	Stück jezt	28 "
Tändel-Schrüzen aus prima Notti	Stück jezt	38 "
Tändel-Schrüzen, rings herum mit eleganter Stickerei	Stück jezt	58 "
Wirtschafts-Schrüzen, richtig weit	Stück jezt	85 "
Ein Posten große Vlaundruß-Schrüzen mit und ohne Lak	Stück jezt	42 "
Große Kleider-Schrüzen	jomit 240 Pf. jetzt	165 "
Ein Posten Kinderhauben	Stück jezt	55 "
Ein Posten Damenhauben	Stück jezt	65 "
Ein Posten Knabenmützen mit Schild	Stück	25 "
Normalhemden für Herren	Stück jezt	68 "
Große Normal-Weinkleider für Herren	Stück jezt	78 "
Normal-Hemden für Knaben bis zu 10 Jahren	42 "	
Barchenthemden für Männer	Stück jezt	78 "
Schwarze Damen-Strümpfe	Paar jezt	42 "
Herren-Socken	Paar jezt	22 "
Ein Posten Barchent-Hemden für Mädchen, etwas angekauft	Stück	55 "
Ein Posten Barchent-Hosen mit Leibchen	Paar	38 "
Ein Posten Regenschirme für Damen	Stück	95 "

Buntes Bettzeug, 1/2 breit, Meter jezt	25 Pf.
Buntes Bettzeug, 1/2 breit, Meter jezt	52 "
Weiss Stangenleinen, gute Qualität	
breit	Meter
Weiss Stangenleinen, 1/2 breit, Meter	58 "
Notgestreiftes Nöper-Inlet, 1/2 breit	Meter
Notgestreiftes Nöper-Inlet, 1/2 breit	36 "
Vertige Bettbezüge mit Knopfslitz	
Stück	165 "
Vertige Betttücher ohne Naht	Stück
Barchent-Betttücher, weiß und bunt	
Stück jezt	48 "
Ein Posten Schlafdecken, etwas angekauft	
Stück jomit 250—350 Pf. jetzt	Stück 195 "
Ein Posten weisse Damen-Hemden mit Spike	Stück
Ein Posten weisse Damen-Hemden mit gesäumter Basse und Langquette	
Stück jezt	98 "
Ein Posten weisse Damen-Hemden mit Stickerei Rollier	Stück jezt
Weisse Nachttäcken mit Spike	Stück
Bunte Nachttäcken, waschecht	Stück
Weisse Damen-Weinkleider, Barchent mit Langquette	
Paar	78 "
Ein großer Posten weisse Dameuwäsche im Fenster etwas angekauft, wird zur Hälfte des sonstigen Preises verkauft.	
Damen-Glacé-Handschuhe, farbig	
Paar jezt	75 "
Herren-Glacé-Handschuhe, gesäumt	
Paar jezt	95 "
Ein Posten gute Korsetts, jomit 185 Pf. jetzt	135 "
Ein Posten Kaffeedecken mit Franzen	
Stück jezt	78 "
Ein Posten Tischtücher, weiß, Stück jezt	45 "
Ein Posten Handtücher, 48 cm breit	
Meter jezt	24 "
Ein Posten rotbraune Tischdecken mit eleganter Rante, jomit 550 Pf. jetzt	345 "
Ein Posten elegante Plüschtischdecken	
jezt	675 "
Ein Posten Gardinen, extra breit, auf beiden Seiten eingesäumt	
Meter	52 "

Reste und Abschnitte von Hemdenbarchent
3 Meter 48 Pf.

Reste und Abschnitte von Kleiderstoffen
jetzt bedeutend billiger.

Reste und Abschnitte von Bettzeugen
3 Meter 75 Pf. 6 Meter 150 Pf.

Reste und Abschnitte von Jackenstoffen
2 Meter 58 Pf.

Meidner & Co.

Dresden-Neustadt, Bischofsplatz 8—10.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Hauptbahnhof-Hechtstrasse.